

Gemeinde Tramm

Der Vorsitzende

Niederschrift

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Tramm am Mittwoch, den
20.07.2022; Dorfgemeinschaftshaus Dorfstraße 11a in Tramm

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Anwesend waren:

Bürgermeister

Hanisch, Heinrich

Gemeindevertreterin

Jürs, Karen

Gemeindevertreter

Burmester, Thomas

Kommann, Peter

Lange, Carsten

Verwaltung

Reinke, Linda

Schriftführerin

Kriegs, Christina

Gäste

Freitag, Thomas

Abwesend waren:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1) Eröffnung und Begrüßung
- 2) Vorstellung des Projektes "Solarpark Tramm"
- 3) Anfragen und Verschiedenes

Tagesordnungspunkte

Öffentlicher Teil

1) **Eröffnung und Begrüßung**

Herr Hanisch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Es sind rund 55 BürgerInnen zur Einwohnerversammlung erschienen.

2) **Vorstellung des Projektes "Solarpark Tramm"**

Thomas Freitag von der Fa. Anumar stellt die Firma und das Projekt „Solarpark Tramm“ anhand einer Präsentation vor. Die Anumar GmbH existiert seit September 2010 und beschäftigt 40 Mitarbeiter. Herr Freitag erläutert, dass die Anumar GmbH Flächen pachtet, Solarparks entwickelt, in diese investiert, baut und betreibt und somit Ansprechpartner für alles für die Kommunen ist. Anhand von Diagrammen wird erläutert, dass der Strombedarf in Zukunft stark steigen werde.

Der geplante Solarpark in Tramm hat eine Größe von 15,36 ha und könnte 15.750 MWh Energie erzeugen. Für den Park vorgesehen ist eine Fläche an der BAB24, auf der auch schon die Stromtrasse verläuft. Die für den Solarpark vorgesehene Fläche liegt etwa 430 Meter von der Gemeinde Tramm entfernt. Es sei geplant, die Fläche einzuzäunen. Was die Bepflanzung/Eingrünung angeht, könne die Gemeinde Tramm mitentscheiden und Wünsche äußern. Die Fläche könne zur Schafhaltung genutzt werden oder zum Einsäen von Bienenwiesen.

Wie Herr Freitag erklärt, werde die Anumar GmbH in den Solarpark Tramm insgesamt 10,5 Mio. EUR investieren. Die Vergabe der Gewerke wie Tiefbau oder Elektroinstallation sollen regional vergeben werden. Die Gewerbesteuer bleibt zu 100 % bei der Gemeinde Tramm. Insgesamt sei mit einer Gewerbesteuer von etwa 1.500.000 EUR während der 30-jährigen Betriebslaufzeit zu rechnen. Auch die Wartung und Bewirtschaftung (rund 15.000 EUR) bleibe vor Ort. Die Gemeinde werde gemäß § 6 EEG mit 0,2 ct je eingespeiste kWh finanziell beteiligt. Hier wäre mit einer Einnahme von etwa 30.000 EUR pro Jahr zu rechnen. Die Anumar GmbH trage die Kosten im Rahmen eines Vorhabenbezogenen B-Planes und ein Fachbüro verantwortet die Bauleitplanung.

Eine Anwohnerin fragt, wie der Zeitplan für den Solarpark aussehe. Herr Freitag erläutert, dass nun die Gemeindevertretung Tramm einen entsprechenden Beschluss fassen müsse. Ist der gefasst, dauert es etwa 18-24 Monate bis zum Spatenstich.

Ein Anwohner fragt, ob die Flächen auf denen der Solarpark entstehen soll, noch verpachtet sind. Herr Freitag sagt, dass die Anumar GmbH die Flächen bereits jetzt gepachtet hat.

Ein Anwohner fragt, ob neben den Tiefbau- und Elektroarbeiten auch die Montagearbeiten im Ort vergeben werden. Herr Freitag erläutert, dass Montagearbeiten eigentlich von einem festen Partner der Anumar ausgeführt würden, sagt aber,

dass er dies prüfen lassen werde.

Eine Anwohnerin fragt, wie der Rückbau der Platten später erfolgt. Laut Herrn Freitag halten die Platten 25 bis 30 Jahre und diese werden dann später recycelt.

Eine Anwohnerin fragt, ob die Anlage im Falle eines Brandes gelöscht werden kann. Herr Freitag beantwortet die Frage mit dem Hinweis, dass bisher keine Anlage der Anumar GmbH gebrannt habe.

Eine Anwohnerin fragt, wie genau Herr Freitag das gemeint habe, dass die BürgerInnen mittels einer Genossenschaft an der Anlage beteiligt werden sollen. Herr Freitag erklärt, dass die Anumar GmbH den Genossenschaftlichen Mantel mitbringe, Details kann er derzeit dazu jedoch nicht nennen.

Eine Anwohnerin fragt, ob man den Trammern den selbstproduzierten Strom aus der Anlage günstiger verkaufen könne. Herr Freitag erläutert, dass der in Tramm produzierte Strom ins öffentliche Netz eingespeist werde und man aber an solch einer Art der Bürgerbeteiligung arbeite.

Ein Anwohner fragt, ob die Entscheidung ob der Park gebaut wird, allein der Gemeinde obliegt. Herr Freitag und Herr Hanisch erklären, dass auch der Kreis bzw. sogar Landesbehörden mitentscheiden werden. Frau Reinke von der Verwaltung erklärt, dass eine Flächennutzungsplan-Änderung sowie eine Neuaufstellung des Bebauungsplanes für Photovoltaik-Freiflächenanlagen aufgestellt werden muss. Das Verfahren richtet sich nach dem Bau-GB. Der Gemeinde Tramm obliegt zwar die Planungshoheit, jedoch müssen die Träger öffentlicher Belange wie Landesplanung und Kreisverwaltung sowie die Öffentlichkeit über die öffentliche Auslegung für etwa einen Monat beteiligt und zur Abgabe von Stellungnahmen aufgefordert werden. Diese eingegangenen Stellungnahmen muss die Gemeinde Tramm dann abwägen.

3) **Anfragen und Verschiedenes**

Eine Anwohnerin fragt, ob es noch weitere Anbieter einer Photovoltaik-Anlage für Tramm gebe. Herr Hanisch sagt, dass bislang keine weiteren Firmen auf die Gemeinde Tramm zugekommen wären.

Heinrich Hanisch
Vorsitzender

Christina Kriegs
Schriftführung